

GOODWOOD

2015



Seit über 20 Jahren veranstaltet der motorsportbegeisterte Charles Henry Gordon-Lennox, Earl of March and Kinrara, besser bekannt als Lord March, das Goodwood Festival of Speed auf dem Gelände seines Anwesens Goodwood House, bzw. erlaubt er den legendären Hill Climb zu befahren. Mit dabei sind seltene Renn- und Sportwagen bis hin zu gestandenen Formel-1-Boliden. Das besondere an der Veranstaltung: Besucher können direkt in die Fahrerlager. Die Bergstrecke ist laut Juan Pablo Montoya „die engste, buckligste und am wenigsten Bodenhaftung bietende Rennstrecke, die ich je gefahren bin – und ich liebe sie wirklich.“

FOTO: ULRIKE RIDDER

Motorsport zum Anfassen

Goodwood 2015

Festival of Speed



2 Clubs – 1 Gedanke.

Und so blieb es nicht aus, dass fast zeitgleich und ohne gegenseitige Absprache der PC Wuppertal und der PC Monasteria sich aufmachten, GOODWOOD 2015 zu er-fahren.

Während der PC Wuppertal sich auf das Festival of Speed konzentrierte und „nebenbei“ das Umland erkundete, ließ es der PC Monasteria locker angehen. Sie erlebten Südengland von seiner schönsten sonnigen Seite und gönnten sich als Höhepunkt und zum Abschluß ihrer Reise „MdPu – Mit dem Porsche unterwegs“ das Spektakel Goodwood – Festival of Speed. Der lebenden Legende Sir Stirling Moss zu begegnen wird für alle unvergessen bleiben.

In diesem Jahr folgten wir mit insgesamt 18 Personen und neun Porsche Fahrzeugen dem Ruf dieser legendären und weltweit größten Veranstaltung ihrer Art. Vorgesehen war eine viertägige Reise vom 25. bis zum 28.06.2015 nach Südengland mit einem Mix aus Geschichte, Fahrerlebnis und Motorsport zum Anfassen. Am Donnerstag starteten wir aus dem Ruhrgebiet in Richtung Dünkirchen, um dort mit der Fähre nach Dover überzusetzen. Nach einer kurzweiligen Überfahrt erschienen schon bald die Kreidefelsen von Dover und wir machten uns auf den Weg zu unserem Hotel in der Ortschaft Uckfield. Ein modernes Golf- und Wellness Hotel außerhalb des Ortes gelegen mit ausreichenden Parkmöglichkeiten und einem Golfplatz direkt hinter dem Hotel, so dass man

von seinem Zimmer aus jeden Morgen die Früh-Golfer beim Abschlag begutachten konnte. Für den Freitag war eine Ausfahrt zum berühmten Stonehenge sowie den Historic Dockyards eingeplant (Seite 88). Am Samstagmorgen ging es bereits sehr zeitig nach dem Frühstück los in Richtung Goodwood House. Nach etwas mehr als eininhalb Stunden erreichten wir unser Ziel, den Performance Car Parkplatz. Dort parkten wir in guter Gesellschaft zusammen mit allen namhaften Supersportwagen. Der eine oder andere historische und aktuelle Porsche sowie zwei 918 Spyder in unmittelbarer Nähe boten ein gutes Gegenstück zu den Fahrzeugen britischer und italienischer Sport- und Luxusfahrzeughersteller. Nachdem wir fast alle Fahrzeuge auf diesem Parkplatz unter die Lupe genommen hat-

ten, gingen wir ein paar Schritte und befanden uns direkt auf dem Veranstaltungsgelände. Neben den Ständen der großen Fahrzeughersteller gab es noch viele andere Attraktionen zu bewundern. Natürlich besuchten wir auch den Porsche Stand sowie das Porsche Le Mans Cafe und den Stand des Porsche Club Great Britain. Dort durften wir die englische Gastfreundschaft und die grenzenlose Motorsportbegeisterung genießen. Neben dem neuen GT3 RS, dem Cayman GT4 und den neuesten Cayenne und Panamera Hybridfahrzeugen waren auch die Siegerfahrzeuge vom 24h-Rennen von Le Mans zu bewundern. Im neuen Macan oder Cayenne konnte man sich auch abseits der Straße auf der Porsche Experience über die Offroad-Fähigkeiten ein Bild machen. Highlight des Goodwood Festival of Speed ist >>>



neben dem „Supercar Paddock“ aber sicherlich der „F1-Paddock“ und natürlich die 1,86 Kilometer lange Bergrennstrecke, auf der, gesäumt von vielen Tribünen, alle Fahrzeuge unterwegs sind. Vom historischen, über 100 Jahre alten Rennwagen, bis zum aktuellsten, teilweise noch nicht erhältlichen Supersportwagen war alles vertreten. Diese Fahrzeuge werden u.a. von Rennlegenden, wie Sir Sterling Moss und Sir Jackie Steward, aber auch von den aktuellen F1-Fahrern, wie Kimi Raikönen und Nico Rosberg, gefahren. Darüber hinaus sind Fahrer, wie Mark Webber, Klaus Ludwig, Damon Hill oder Ken Block anzutreffen. Beim faszinierenden Gang durch das „F1-Paddock“ kam man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Legendäre Rennwagen aus allen Epochen waren zum Greifen nah und mit ein bisschen Glück der eine oder die andere bekannte Rennfahrer/in wie zum Beispiel die GRIP-Moderatorin Cyndie Allemann. Während man sich auf die Fahrzeuge am Boden und auf der Rennstrecke

konzentrierte, flogen über dem Gelände die Red Arrows, das Royal Air Force Aerobatic Team, ihre spektakulären Manöver. Voller Eindrücke und ein wenig geschafft, verließen wir am Ende des Tages diese großartige Veranstaltung und fuhren zurück in unser Hotel. An der Bar ließen wir den Tag ausklingen und tauschten unsere Erlebnisse aus. Am Sonntag traten einige von uns die Heimreise an. Andere nutzen die Gelegenheit, um noch ein paar Tage in London oder Cornwall auszuspännen. Wie so oft können tausend Worte nicht beschreiben, was ein Bild sagt und Erzählungen nicht annähernd die Eindrücke und Emotionen beschreiben, die man erlebt, wenn man selber dabei ist. So war es auch hier! Es war bestimmt ein Erlebnis der besonderen Art für die Teilnehmer der Goodwood Tour 2015. Thank you, Lord March, for this great experience and see you next year. (Quellen: Wikipedia)

TEXT & BILDER: DANIEL BORGMANN



GOODWOOD 2015



2 Tage Goodwood = für die Ewigkeit

Für den PC Monasteria war es der krönende Abschluß einer wundervollen Südenglandreise: Auch nach vielen Erfahrungen mit Motorsport-Veranstaltungen war Goodwood eine Sensation. Eine gelungene Mischung zwischen Rennsport, Herausstellung historischer Fahrzeuge und ein Hauch von Automobilmesse, unzählige Nobelsportwagen auf den Parkplätzen; so standen gleich zwei 918 neben unseren Porsches. Wo kommen Rennbesucher heute so in die Nähe der Fahrer-Stars von früher? Wie zum Beispiel Sir Stirling Moss, John Surtees, Jochen Maas und vielen andere. Die mußten sich natürlich auf dem Club-Wimpel mit ihren Autogrammen verewigen. Ein „Muss“ war auch der Besuch des Porsche-Standes, der zwar ein wenig abseits lag, dafür aber mit dem Le Mans-Siegerwagen die vielen Besucher anzog.



Südengland

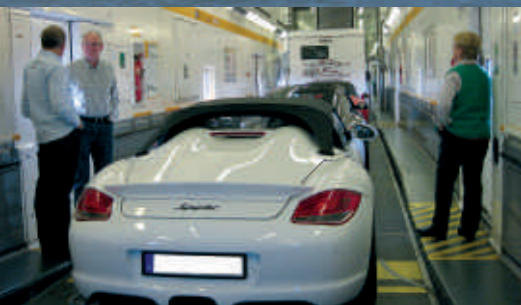
Auf den Spuren von Rosamunde Pilcher
zum Goodwood-Festival of Speed

GOODWOOD
2015

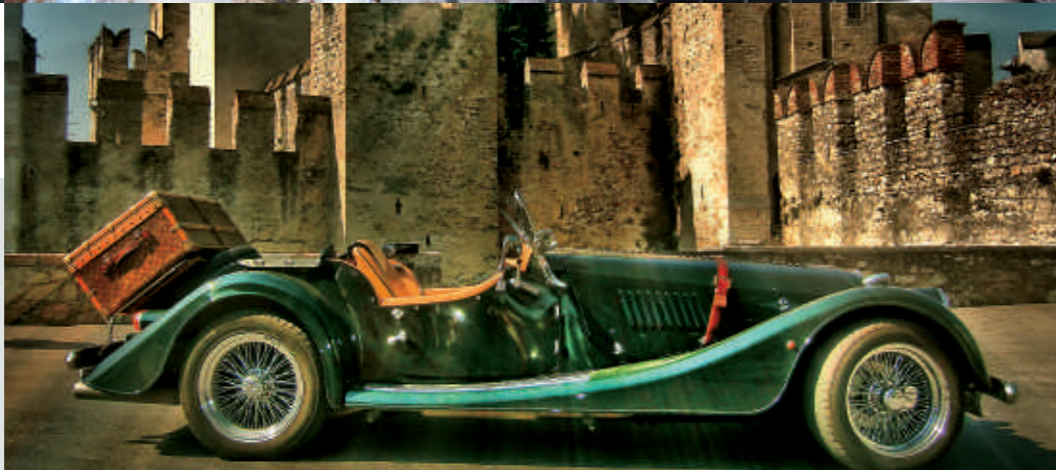


Es ist mehr als ein Jahr her, als bei den Mitgliedern des PC Monateria, im Rahmen des monatlichen Stammtisches, das Wort „Goodwood“ fiel, kam spontan Begeisterung für den Besuch der Veranstaltung auf. Da die Tribünenkarten schon ausverkauft waren, wurde für das Jahr 2015 geplant. Und aus dem Rennstreckenbesuch wurde bei fortschreitender Planung eine auch touristische Reise durch Südengland. Mitte Juni machten sich dann 997er, 991er sowie ein Boxster Spyder und ein Macan S auf den Weg, um Südengland zu erfahren. Positiv überrascht haben die gepflegten Gästehäuser mit der Tradition englischer Landhäuser und auch die Gastro-Pubs, die den ehemals nicht besonderen Ruf der englischen Küche klar widerlegen konnten. Gewöhnungsbedürftig waren die englischen Straßen, nicht so sehr wegen des Linksverkehrs, >>>





Am Freitag stand für uns vom PC Wuppertal die Geschichte Südenglands im Mittelpunkt. Wir machten uns auf in Richtung der berühmten historischen Stätte Stonehenge. Man geht davon aus, dass die Megalithstruktur bereits über 5.000 Jahre alt ist und die Stätte selbst mit ihrer Umgebung eine mindestens 11.000 Jahre lange Geschichte aufweist. Über dies konnten wir uns im neu errichteten Stonehenge Museum selbst ein Bild machen und uns informieren. Anschließend ging es mit dem Pendelbus zur Stätte selbst. Bewaffnet mit Kamera und Audioguide gingen wir einmal um das Bauwerk herum und ließen die Energie dieses Ortes auf uns wirken. Im Anschluss fuhren wir zur Küste Südenglands nach Portsmouth. Dort konnten wir uns die Historic Dockyards im Hafen angesehen. Einige von uns besuchten das Museumsschiff HMS Victory, das in der Schlacht von Trafalgar eine entscheidende Rolle spielte. Es ist über 250 Jahre alt, wird zurzeit restauriert und hat noch eine aktive Besatzung der Royal Navy. Zum Abendessen wählten wir ein Spezialitätenrestaurant direkt am Hafen. Den Abend ließen wir in der Hotelbar bei Whisky und Ale ausklingen.



sondern wegen ihrer Breite gerade bei kleineren Nebenstraßen. So blieb es nicht aus, dass häufig die beiden Außenspiegel die Hecken beiderseits der Straßen berührten. Von den landschaftlichen Besonderheiten bleiben tief in der Erinnerung so schöne Gärten wie das Garden House in Ylverton, natürlich Lands End, Mount St. Michel und insbesondere der Dartmoor Nationalpark mit den frei laufenden Ponys, Schafen und Rindern. Dartmoor bei Sonnenschein ließ die gruseligen Geschichten über die als unwirtlich beschriebene Gegend völlig vergessen. Wie es sich für einen Porsche Club gehört, bestimmte auch das Thema Auto einen großen Teil des Reiseverlaufs. Bei einer ausgiebigen Führung durch die Produktionsstätten der Morgan Car Company lernten die Teilnehmer den Karosseriebau mit Eschenholz kennen. Mit

viel Liebe bauen die ca. hundertsechzig Mitarbeiter etwa 1.000 Autos pro Jahr, wobei der Karosserie-Bau mit Holz für Morgan und die Käufer einen Kult-Status hat. www.youtube.com/watch?v=Po6GifVeRBs

Ein weiteres automobilistisches Highlight war der Besuch des Williams F1-Rennstalls. Natürlich blieben die Türen der Entwicklungsabteilung verschlossen, dafür beeindruckte die Ausstellung einer vollständigen Sammlung aller Williams F1-Rennwagen. Auch hier nahm man sich viel Zeit und Geduld, um die interessierten Fragen zu beantworten. Krönender Abschluss der Reise war der zweitägige Besuch des Goodwood Festival of Speed. Auch nach vielen Erfahrungen mit Motorsport-Veranstaltungen war Goodwood eine Sensation (ab Seite 82). **TEXT: ULRICH EBMEIER**

